











1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
Koalition (CDU, CSU, SPD)	Während die CDU/CSU-Bundestagsfraktion die Frage zum Tabakwerbeverbot weiter aussitzt, widmet sich mit Lothar Binding (MdB, SPD) ein prominenter Tabakgegner im Bundestag der E-Zigarette. Binding verfügt über Mobilisierungspotenzial und Verbindungen zu NGOs, um relativ rasch eine kritische Öffentlichkeit herzustellen.	
Opposition (B90/Die Grünen, Die Linke)	Die Opposition hat sich im Beobachtungszeitraum nicht bewegt. Grüne und Die Linke befassen sich derzeit vor allem um letzte Gesetzesprojekte und die noch anstehenden Landtagswahlkämpfe.	
Bundesrat, Bundesländer	Vorstöße in den Ländern zum Nichtrauchererschutz zeigen, dass das Thema weiterhin auf Interesse stößt. Die immer mal wieder geführten Debatten bergen das Risiko der Integration der E-Zigarette in die Landesnichtraucherschutzbestimmungen. Eine Befassung mit dem Mentholverbot steht noch aus.	
Verwaltung	Das BMEL hält am geplanten Mentholverbot fest. Plädoyers von NGOs ggü. den Bundestagsfraktionen sowie der Bundesregierung für strikere Regelungen für Tabak stoßen auf geteiltes Echo.	
Fachcommunity	Die Fachcommunity bleibt geteilt. Während einige Studien erneut mögliche negative Aspekte der E-Zigarette betonen, sendet insbesondere Neuseelands Öffnung für die E-Zigarette positive Botschaften zugunsten der Dampfer.	
Legende Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Die Bundesregierung befasste sich im Beobachtungszeitraum nicht öffentlich mit der E-Zigarette.

2.2. Bundestag

Datum: 24.03.2017

Meldung: Der prominente Tabakgegner Lothar Binding (MdB, SPD), hat auf den offenen Brief des Bloggers Joey Hoffmann geantwortet (Report 43). Binding bekräftigt dabei erneut seine Kritik an der E-Zigarette und hinterfragt den Nutzen des Harm Reduction-Ansatzes.

Einordnung/Empfehlung: Binding ist prominenter Tabakkritiker im Bundestag und darüber hinaus gut vernetzt. Er ist einer der Agenda Setter. Er steht zudem Wirtschaftslobbyisten kritisch gegenüber. Da Binding die E-Zigarette als Vehikel der Tabakindustrie sieht und stark durch das DKFZ geprägt ist, erscheint derzeit eine Ansprache weniger erfolgreich.

Quelle: Mailing

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 04.04.2017

Meldung: Auf Initiative der SPD Sachsen-Anhalt bringt die Regierungskoalition von CDU, SPD und Grünen einen Gesetzesantrag für mehr Nichtraucherschutz und Prävention in den Landtag ein. Die SPD möchte damit den im deutschen Vergleich hohen Anteil von Rauchern bei Jugendlichen und Schwangeren verringern.

Einordnung/Empfehlung: Der Vorstoß zeigt erneut: Mit dem Thema Nichtraucherschutz ist weiterhin zu rechnen. Fraktionen nutzen es gerne, um Öffentlichkeit herzustellen oder sich zu profilieren. Es wird empfohlen, weiter die Entwicklung bzgl. möglicher Dampfverbote zu prüfen und frühzeitig auf etwaige Ansätze zu reagieren.

Quelle: spd-lsa.de

Datum: 28.03.2017

Meldung: Die CDU NRW hat die Aufhebung des Rauchverbots in kleinen Kneipen aus dem Entwurf gestrichen und ihr [Landtagswahlprogramm](#) ohne den Passus (siehe Report 43) verabschiedet. Dies sei eine Konsequenz aus der intensiven Debatte mit der Parteibasis, so der Generalsekretär der Landes-CDU, Bodo Löttgen. Die FDP hält an ihrer Forderung nach einer Lockerung des Raucherschutzes bislang fest. Nach Umfragen befürwortet das Gros der Bevölkerung derartige Rauchverbote.

Einordnung/Empfehlung: Die Bevölkerung hat sich wie das Gros der Gastronomie mit den Rauchverboten arrangiert – zumal in 13 der 16 Bundesländer Ausnahmen bestehen. Solche Vorstöße können jedoch Tabakkritiker dazu verleiten, bei Gesetzesnovellen auch die E-Zigarette einzubinden.

Quelle: ahgz.de, rp-online.de, gast.at, wdr.de

2.4. Europa, EU und EU-Staaten

Datum: 31.03.2017, 27.03.2017

Meldung: Österreich untersagt ab Mitte 2018 den Verkauf von Tabakwaren an Minderjährige. Österreich will damit die Raucherquote bei Jugendlichen weiter absenken. Neben Österreich erlauben nur noch Belgien und Luxemburg den Tabakkonsum von Minderjährigen. Ein allgemeines Rauchverbot für Erwachsene ist laut der Regierung nicht geplant.

Parallel bestätigte der österreichische Verfassungsgerichtshof (VfGH) das Verbot des Onlinehandels mit E-Zigaretten. Aufgrund ihres Sucht- und Gesundheitsgefährdungspotenzials sowie der Attraktivität für Einsteiger sei die Gleichbehandlung mit Tabakprodukten nicht unsachlich – selbst wenn die E-Zigarette weniger schädlich sei, so der VfGH.

Einordnung/Empfehlung: Mit dem der Altersanhebung holt Österreich die Entwicklung in den anderen EU-Staaten nach. Die Entscheidung des VfGH nähert die E-Zigarette nicht nur dem Tabak an, sondern festigt auch die Akzeptanz bzw. Wahrnehmung der Gateway-These. Sollten sich aufgrund des Verbotes des Online-Handels negative Auswirkungen für die österreichische Branche ergeben, können diese als Negativbeispiel in Hintergrundgesprächen angebracht werden.

Quelle: kurier.at, diepresse.com, diepresse.com, parlament.gv.at

Datum: 03.04.2017, 01.04.2017, 30.03.2017, 29.03.2017

Meldung: Schottland untersagte zum Monatswechsel den Verkauf von E-Zigaretten an Minderjährige. Zwar seien E-Zigaretten risikoärmer als Tabak und besäßen Unterstützungspotenzial beim Tabakstopp, so Gesundheitsministerin Aileen Campbell, jedoch seien sie nichts für Kinder. Alle Händler, die Tabak und E-Zigaretten vertreiben, müssen sich registrieren und Systeme zur Altersverifikationen ihrer Kunden nachweisen.

Derweil wird Irland zum Oktober 2017 die Einheitsverpackung für Zigaretten (sog. „Plain Pack“). Das Land folgt den Weg von Australien, Frankreich und Großbritannien, wo Handelsketten einen Rückgang aufgrund des Verbots zur Zuschaustellung von Tabakwaren vermelden. Norwegen will das Plain Pack bereits im Juli 2017 einführen, Ausnahmen sind für Pfeifentabak und Zigarren vorgesehen.

Einordnung/Empfehlung: Zwar entspricht die schottische Regel der in Deutschland, jedoch geht von der Entscheidung eine Symbolwirkung aus, da Schottland als E-Zigarettenfreundliches Land gilt. Ggü. Stakeholdern sollte bei der Anfrage betont werden, dass Deutschland – auch im europäischen Vergleich – bereits angemessene Jugendschutzmaßnahmen umsetzt.

Die Verbreitung von Einheitsverpackungen setzt die Tabakbranche unter Druck, da diese eine Zementierung bestehender Marktaufteilungen befördert. Sie wird zunehmend versuchen, Verluste im Tabakgeschäft durch alternative Produkte auszugleichen – zulasten der klein-mittelständischen Anbieter.

Quelle: scotsman.com, belfasttelegraph.co.uk, bbc.com, irishtimes.com, esmmagazine.com, irishtimes.com, the-guardian.com, tobaccojournal.com

Datum: 29.03.2017, 28.03.2017, 23.03.2017

Meldung: Neuseeland lässt den Verkauf von nikotinhaltigen Liquids und E-Zigaretten zu. Die Änderung ist für 2018 geplant. Einheitsverpackungen (sog. „Plain Pack“) sind bislang nicht vorgesehen. Auf hohe Steuern wurde bewusst (!) verzichtet. E-Zigaretten dürfen künftig nur an über 18jährige ausgegeben werden, es herrschen Konsumverbote analog zu Tabak sowie Werbebeschränkungen. Die Regierung betont, dass es noch keine finalen wissenschaftlichen Erkenntnisse über die E-Zigarette gibt, betrachtet sie aber als risikoärmer als Tabak. Sie erwägt auch die Öffnung des Marktes für andere Alternativen (z.B. Heated Tobacco).

Währenddessen hat die australische Arzneimittelzulassungsbehörde (TGA) den Vertrieb nikotinhaltiger Liquids und E-Zigaretten untersagt. Die Behörde verweist u.a. auf ungewisse Langzeitfolgen, schädliche Wirkungen von Nikotin sowie den Jugendschutz.

Einordnung/Empfehlung: Das ansonsten tabakkritische Neuseeland stellt mit seinem Richtungswechsel ein plakatives Beispiel für einen pragmatischen Umgang mit der E-Zigarette

dar. Der Fall eignet sich als Hintergrundinformation bei Stakeholdergesprächen sowie als Meldung auf dem BfTG-Blog.

Quelle: nzherald.co.nz, acsh.org, ajp.com.au, tga.gov.au, smh.com.au

2.5. Fachcommunity

Datum: 06.04.2014

Meldung: Eine Studie von Prof. John Britton (University of Nottingham) stellt zwar den Rückgang der Raucherquoten in den Industriestaaten fest, moniert aber den weltweiten Anstieg der Anzahl von Rauchern – insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern. Im weltweiten Vergleich sind die Zahlen für Deutschland etwas höher. Das DKFZ führt dies u.a. auf die aktuell legale Tabakwerbung zurück. Sven Schneider, Leiter der Forschungsabteilung für Kindergesundheit der Uniklinik Heidelberg, gibt sich skeptisch, dass die E-Zigarette eine Lösung für die Tabakproblematik sein kann. Er sieht damit vielmehr ein Vehikel, dass weitere Menschen Nikotinabhängig werden – zugunsten der Tabakindustrie.

Einordnung/Empfehlung: Die Studie untermauert die Argumentation der hiesigen Tabakgegner. Sie bietet jedoch auch einen Anlass, die E-Zigarette als probates Mittel beim Tabakstopp in den Industrieländern vorzustellen.

Quelle: thelancet.com, spiegel.de, sueddeutsche.de, faz.net

Datum: 05.04.2014

Meldung: Prof. Heino Stöver (Frankfurt University of Applied Sciences) und der Journalist Dietmar Jazbinsek sprachen sich in einem Pressegespräch erneut für die E-Zigarette aus. Sie kritisierten, dass Einrichtungen wie das DKFZ und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ihr Potential als risikoärmere Tabakalternative nicht beachten. Stöver setzte sich für seine bekannten Forderungen wie z.B. höhere Steuern auf Tabak, Werbemöglichkeiten für E-Zigaretten und ein Werbeverbot für Tabak ein. Ihm zufolge wird es auch in näherer Zukunft keinen wissenschaftlichen Konsens zur E-Zigarette geben.

Einordnung/Empfehlung: Die Nachricht eignet sich für einen Eintrag im BfTG-Blog. Stöver ist einer der wenigen deutschsprachigen E-Zigarettenbefürworter unter den Wissenschaftlern. Es wird empfohlen, mittelfristig weitere Experten zu identifizieren, die sich für die Belange der Dampfer aussprechen – und diese mit Multiplikatoren zusammenzubringen.

Quelle: aerzteblatt.de, egarage.de

Datum: 01.04.2017

Meldung: Forschern um Prof. Melissa B. Harrell (University of Texas) zufolge, steigert die Aromatisierung die Anziehungskraft von E-Zigaretten ggü. Jugendlichen. 77,8% der befragten Jugendlichen würden E-Zigaretten nicht konsumieren, wenn diese nicht aromatisiert wären – 73,5% bei den jungen Erwachsenen. Zudem wiesen die Wissenschaftler nach eigenen Angaben in einer Langzeitstudie die Wirkung von E-Zigarettenwerbung nach. Zuvor bewertete ein [US-koreanisches Team](#) die Werbung von Stars für E-Zigaretten in den Sozialen Medien kritisch.

Währenddessen publizierten Prof. Siegel (Universität Boston) und Carl Philipps ([Consumer Advocates for Smoke-free Alternatives Association](#)) eine Übersicht, bei der sie die Argumente zum Gateway-Effekt kritisch bearbeiten.

Einordnung/Empfehlung: Mit der Studie werden die Befürworter von Mentholverbot und Gateway-These erneut bestätigt. Umso wichtiger bleibt es bei Hintergrundgesprächen auf abwägende Studien und den konsequenten Jugendschutz der BfTG-Mitglieder zu verweisen.

Quelle: [eurekalert.org](#), [newswise.com](#), [blacknote.com](#), [blacknote.com](#)

Datum: 27.03.2017

Meldung: Eine Studie des „Osaki Hospital Tokyo Heart Center“ bestätigte die Risikoreduzierung durch iQOS. Auftraggeber: PMI. Laut den Autoren gehen mit dem Wechsel von Tabak-Zigaretten zu iQOS sichtbare Gesundheitsverbesserungen einher. Die Exposition von Schadstoffen sinke zudem auf den Wert von Tabak-Entwöhnten.

Daneben stellten BAT-Wissenschaftler der Fachöffentlichkeit verschiedene Methoden zum Test und Bewertung von E-Zigaretten vor.

Einordnung/Empfehlung: (Auftrags-)Studien der Tabakbranche werden seitens der Politik eher skeptisch betrachtet. Jedoch zeigt sich erneut, dass Heated Tobacco ein relevantes Wettbewerbsprodukt ist und Potenzial verspricht. Die Tabakbranche wird versuchen, die Rahmenbedingungen für Heated Tobacco so weit wie möglich zu halten – ggf. auch zuungunsten der E-Zigarette. Es wird empfohlen die Argumentation für Heated Tobacco weiter zu beobachten und auf „Spitzen“ gegen die E-Zigarette zu achten.

Quelle: [academic.oup.com](#) (Studie), [pmi.com](#), [bat-science.com](#)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 30.03.2017, 28.03.2017

Meldung: Die tabakkritische NGO „Forum Rauchfrei“ erhöht weiter den Druck auf die Regierungskoalition. Das Forum fordert zusammen mit „Transparency Deutschland“ in zwei offenen Briefen an Bundeskanzlerin Merkel (CDU) und den Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Thomas Oppermann, die Verabschiedung des Tabakwerbeverbotes vor der Bundestagswahl im September.

Auch die „Nichtraucher-Initiative Deutschland“ kritisiert die Verzögerung beim Tabakwerbeverbot. Die Initiative setzt sich auch mit der E-Zigarette und dem Sammelband von Prof. Stöver auseinander und äußert sich eher positiv. Zwar sei die E-Zigarette weniger schädlich, jedoch müssten Nichtkonsumenten analog zum Nichtraucherschutz geschützt werden. Der NGO zufolge hat die Verbraucherzentrale (VZBV) im Streit um die sog. „Produktkarten“ die Unternehmensgruppe Dr. Eckert GmbH abgemahnt. Da die Unternehmensgruppe keine Unterlassungserklärung abgegeben habe, prüfe nun der VZBV, ob Klage erhoben werde.

Einordnung/Empfehlung: Umstrittene Aktivitäten der Tabakbranche liefern Gegnern kontinuierlich Anlässe, mehr Regulierungen zu fordern. Dies erhöht das Risiko der Einbeziehung der E-Zigarette in die Debatte. Befürworter des Tabakwerbeverbotes im Parlament werden sich durch die Briefe bestätigt fühlen. Je höher jedoch der Druck wird und die nächsten Wahlen anstehen, desto geringer das Interesse (im Wirtschaftsflügel) von CDU/CSU Eingeständ-

nisse ggü. der SPD zu machen. Die Parteien reagieren zunehmend sensibel auf Symbole, die als eine etwaige Schwäche oder „einknicken“ erscheinen können.

Es wird empfohlen, die Auseinandersetzung der Antitabak-NGOs mit der E-Zigarette zu verfolgen. Die NGOs sind weiterhin skeptisch, insbesondere wegen des Engagements von Tabakfirmen. Mit der zunehmenden Transformation des Tabakmarktes hin zu einem Nikotinmarkt, wird sich auch ihr Betätigungsfeld verschieben und der Wirkstoff in den Fokus rücken.

Quelle: forum-rauchfrei.de, forum-rauchfrei.de, nichtraucherschutz.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 05.04.2017, 03.04.2017, 31.03.2017, 28.03.2017, 27.03.2017

Meldung: PMI hat bei der US-Arzneimittelbehörde die Genehmigung zum Verkauf von IQOS in den USA beantragt. Zudem plant PMI die Eröffnung einer dritten IQOS-Fabrik im Januar 2018 in Griechenland. Dafür investiert PMI 300 Mio. €.

Derweil bleibt PMI's Markteintritt mit IQOS in Neuseeland unter skeptischer Beobachtung des Gesundheitsministeriums. PMI nutzt dort web-basierte Marketingstrategien und private Demonstrationen, um IQOS zu promoten. Der Rechtsstatus von IQOS ist noch unklar. Beobachter schätzen, dass die formale Legalisierung von IQOS bzw. die Verkaufsregulierung nicht vor dem nächsten Jahr entschieden sein werden.

Währenddessen zeigt Bat mit seinem Produkt „glo“ nach und führt Heated-Tobacco auf den Schweizer Markt ein – der zweite Absatzmarkt nach Japan.

Einordnung/Empfehlung: PMI treibt die Ausweitung von IQOS stetig voran. Der Zulassungsantrag in den USA mit nach Medienangaben etwa zwei Mio. Seiten zeigt, dass nur finanzstarke Firmen den Markteintritt in den USA umsetzen können. Das sichert die Tabakindustrie gegen weitere strikte Regulierungen der E-Zigarette ab. Ferner kontrollieren die Tabakfirmen die Produktions-, Handels- und Wertschöpfungskette bei Heated Tobacco, was das Produkt im Vergleich zur E-Zigarette attraktiver macht. Daher werden sie versuchen, das Produkt bestmöglich zu schützen. Sollte PMI's Antrag bei der FDA erfolgreich sein, wäre dies ein erhebliches Alleinstellungsmerkmal und Pushfaktor (Report 36).

Daneben gibt es Anzeichen, dass PMI auch ergänzende Märkte ins Auge fasst – z.B. [Cannabis](#). Auch andere Tabakfirmen sollen dessen Entwicklung mit Interesse verfolgen.

Quelle: reuters.com, pressreader.com, stuff.co.nz, businessinsider.com.au, madison.com, nasdaq.com, aktiencheck.de, blick.ch

Datum: März

Meldung: Das dänische Tabakunternehmen [Mac Baren](#) bietet mit „Scentit“ einen flüssigen Zusatz zur Aromatisierung von Feinschnitttabak an. Es stehen verschiedene Geschmacksrichtungen wie z.B. „Cool Mint“, Apfel oder Vanille zur Auswahl. Die Ampullen sollen künftig im Handel direkt am „Point of Sale“ angeboten werden. Das Unternehmen reagiert damit auf die enge Regulierung durch TPD2.

Einordnung/Empfehlung: Eine weitere Alternative bieten Zigarettenfilter mit (Menthol-)Geschmack, wie sie z.B. ausdrücklich in UK weiter erlaubt sind (Report 43). Sollten sich diese Wege zur Umgehung der TPD2 etablieren, bleibt die Reaktion des Regulierers abzu-

warten. Da bislang „nur“ Menthol als Geschmacksstoff bei E-Zigaretten untersagt wird, erscheint die Argumentation bzgl. einer Wettbewerbsverzerrung eher weniger aussichtsreich.

Quelle: tabakspezialist.de

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
07.04.2017	Weltgesundheitstag	WHO	weltweit	who.int
26.-28.04.2017	Verbraucherministerkonferenz	Verbraucherminister	Dresden	verbraucherschutzministerkonferenz.de
27.04.2017	Parlamentarischer Abend	Händlerbund	Berlin	haendlerbund.de
28.-30.04.2017	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
06./07.05.2017	The Hall of Vape	Eventagentur Simeonidis	Stuttgart	the-hall-of-vape.de/
07.05.2017	Landtagswahl Schleswig-Holstein	Landeswahlleiter	Schleswig-Holstein	bundestag.de
12.05.2017	Geplante Beratung 2. ÄndV TabakerzV	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
13.05.2017	Festakt 70 Jahre JU Bayern	JU Bayern	München	junge-union.de
14.05.2017	Landtagswahl NRW	Landeswahlleiter	NRW	bundestag.de
15./16.05.2017	40. fdr Suchtkongress	Verband der Drogen- und Sichthilfe	Berlin	fdr-online.info
18.05.2017	Parlamentarischer Abend des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft	Bundesverband mittelständische Wirtschaft	Berlin	bvmw.de
28.05.2017	BTWE Branchendialog	BTWE	Berlin	tabakwelt.de
29.05.2017	Sommerfest Vorwärts	Vorwärts (SPD)	Berlin	vorwaerts.de / spdfraktion.de

Monitoringreport Nr. 44 (Kalenderwochen 13 und 14)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
30.05.2017	Sommerfest des Seeheimer Kreises der SPD	Seeheimer Kreis	Berlin	seeheimer.de
16.-18.06.2017	Programmparteitag	Bündnis 90/Die Grünen	Berlin	gruene.de
21.06.2017	Sommerfest der Denkfabrik in der SPD	SPD	Berlin	spd.de
21./22.06.2016	Gesundheitsministerkonferenz	Gesundheitsminister	Bremen	gmkonline.de
25.06.2017	Außerordentlicher Parteitag	SPD	Dortmund	spd.de
24./25.06.2017	Intersteam (Messe)	Ideen.express UG	Berlin	intersteam.de
28.06.2017	Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand	PKM	Berlin	cdu/csu.de
29./30.06.2017	Wirtschaftsministerkonferenz	Wirtschaftsminister	Saarland	wirtschaftsministerkonferenz.de
06.07.2017	Stallwächterparty	LV Baden-Württemberg	Berlin	baden-wuerttemberg.de

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.